

# Ella

und ihre Reise  
in die Welt der Gefühle

Elisabeth Saustingl

Illustriert von Lydia Schröter



Für mein Patenmädchen Melina

Und all die anderen Kinder auf dieser Welt.

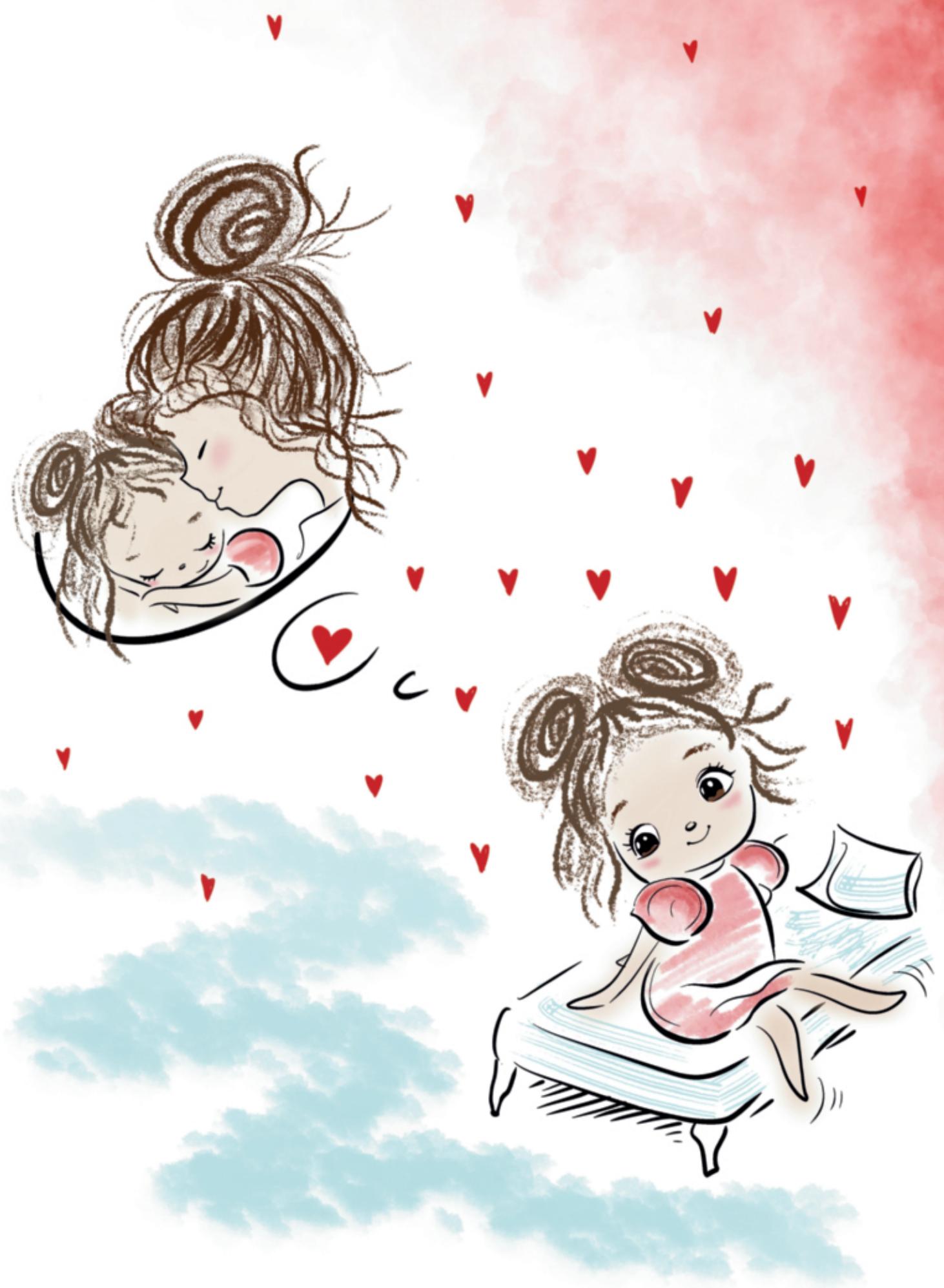
Die großen wie die kleinen.

Weil wir im Herzen immer alle Kinder sind.

Ella sitzt auf der Bettkante, baumelt mit den Beinen und wartet, bis  
ihre Mama kommt, um sie ins Bett zu bringen.

Sie liebt ihr gemeinsames Gute-Nacht-Ritual. Jeden Abend  
singt ihre Mama ein zauberhaftes Lied für Ella, deckt sie liebevoll zu,  
gibt ihr einen Kuss auf die Stirn und sagt:  
„Gute Nacht, mein Schatz, ich liebe dich uuuuuunendlich.  
Es ist so schön, dass es dich gibt.“

Glücklich schließt Ella ihre Äuglein wie jeden Abend und sinkt in den  
Schlaf, als sie auf einmal ein lautes Geräusch hört.



Ella öffnet erschrocken ihre Augen und erkennt sofort,  
dass sie nicht mehr in ihrem Kinderzimmer ist.  
Verwundert schaut sie sich um. Sie liegt noch in ihrem Bett, aber das  
Bett steht auf einem großen braunen Ast.  
Neugierig steht Ella auf und erforscht mutig, wo sie da gelandet ist.  
Plötzlich raschelt es hinter einem Busch und sie ruft:  
„Hallo, wer ist da?“  
Hinter dem Busch erscheinen zottelige schwarze Haare und zwei  
leuchtend orange Augen.



„Wer bist du?“, fragt Ella verwundert.  
„Ich bin deine Angst. Was machst du hier? Noch nie  
hat uns ein Kind hier in unserer Welt besucht.“  
„Meine Angst? Aber ich will doch gar keine Angst haben.  
Angst zu haben macht überhaupt keinen Spaß.  
Und sowieso – ich bin supermutig. Ich habe nie Angst!“, sagt  
Ella, stemmt die Hände in die Hüften und  
streckt ihre Brust nach vorne.  
Das zottelige Wesen lächelt sanft und sagt: „Ich weiß, wir  
Gefühle sind meistens nicht sehr erwünscht. Dabei sind  
wir eure Freunde und passen auf euch auf.“  
Ella antwortet: „Das verstehe ich nicht. Hast du  
überhaupt einen Namen?“  
„Ich habe keinen Namen. Möchtest du mir denn einen geben?“  
„Jeder braucht einen Namen. Wie wäre es mit Bert?“  
„Bert ist ein schöner Name.  
Dann bin ich ab heute Bert, deine Angst. Und weißt du was?  
Wenn du schon mal da bist, dann lass mich  
dir doch unsere Welt zeigen.“



ICH BIN SUPER MU7IG!  
ICH HABE NIE ANGST!



